

# AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



## Wir sind Meister!

Es ist geschafft!

Der SV Freistadt steigt in die Spitzenliga Obösterreichs auf  
(Seite 19)

Foto: E. Pramhofer



### Wohlverdiente Halbzeit!

Ein paar Tage Pause im gewaltigen Stadtverschönerungsprogramm!  
Dann wird die zweite Hälfte in Angriff genommen (Seite 4 und 5)

### Stadtleuchten

Weltberühmtes Tiroler Lichtlabor entwickelt für Freistadt ein völlig  
neues Beleuchtungskonzept (Seite 6)



## ... aus dem Inhalt

### Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Endlich Halbzeit! Ein paar Tage lang weniger Bagger und Kompressoren, weniger fleißige Arbeiter auf dem Hauptplatz und in den Altstadtgassen; die erste Hälfte unseres städtischen Verschönerungsprogramms ist – fast auf den Tag genau – abgeschlossen. Nun bleibt ein wenig Zeit fürs Erholen, dann wird das zweite Kapitel unseres Baubuch aufgeschlagen.

Allen am Projekt „Freistadt neu“ Beteiligten, den Planern wie den Arbeitern, möchte ich an dieser Stelle herzlich Dankeschön für ihr nicht nachlassendes Engagement sagen. Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Freistädterinnen und Freistädtern, deren Alltag durch die umfangreichen Arbeiten an allen Ecken und Enden der Stadt hin und wieder ganz gehörig durcheinander geraten ist. Und schon jetzt ersuche ich um ein wenig Geduld für die zweite Etappe unseres Bauprogramms.

Nun aber bleiben ein paar Tage zum Verschnaufen. Die Stadt lockt mit zahlreichen Veranstaltungen, die es allesamt wert sind, besucht und genossen zu werden. Eine kleine Auswahl davon finden Sie in dieser Ausgabe ebenso, wie alles andere Berichtenswerte aus unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen nicht nur viel Vergnügen beim Durchblättern, sondern in erster Linie auch ein paar erholsame Ferien- und Urlaubstage.

Christian Jachs

Bürgermeister von Freistadt



### Auf die Rampe, Burschen

Am 5. Juli wird der neue Skaterplatz eröffnet.  
Seite 11



### Geniale Grenzgänge

„kult:das neue Mühlfestival“ besticht auch heuer mit einer bunten Mixtur aus Theater, Film, Musik und diversen Ausstellungen  
Seite 14

### 16.000 Halbe fürs Volk

Beim fröhlichen Stadtplatzfest verschenkte die Brauerei den ersten Sud „Ratsherrn Premium“  
Seite 25



Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:  
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt  
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt  
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt  
Redaktion und Layout: Max Hackl  
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

## Die Vorbereitungsarbeiten für die Landesausstellung 2013 laufen auf Hochtouren. Und auch der Titel der Schau steht nun fest:

Von grenzüberschreitenden Landesausstellungen geht eine ganz besondere Faszination aus.

Das spüren auch Braunau, Mattighofen und das benachbarte bayrische Burghausen, die unter dem Titel „Verbündet Verfeindet Verschwägert“ die Landesausstellung 2012 ausrichten und sich in nicht einmal zwei Monaten schon über mehr als 90.000 Besucher freuen konnten.

Auch die Landesausstellung 2013 wird die Landesgrenzen überschreiten. Unter dem Titel „Alte Spuren Neue Wege – Oberösterreich und Südböhmen“ soll Gemeinsames, aber auch Trennendes der beiden Nachbarn anschaulich aufbereitet werden. Ausstellungsorte sind neben Freistadt und Bad Leonfelden auf tschechischer Seite das Kloster Hohenfurt und das Regionalmuseum sowie die ehemalige Synagoge in Krumau.

Dass die Zusammenarbeit mit Südböhmen bestens funktioniert, betonte auch Landeshauptmann Josef Pühringer bei einem Pressegespräch. „Wie bei kaum einer anderen Landesschau wird die nächstjährige eine Brückenbauerfunktion durch die Kultur übernehmen. Denn mit unseren nördlichen Nachbarn verbindet uns weit mehr, als die meisten ahnen, auch wenn hin und wieder Trennendes zwischen uns stand!“



Alle Verantwortlichen an einem Tisch!  
Bürgermeister Christian Jachs, Kamila Hrabakova, Kulturverantwortliche des Südböhmischen Kreisamtes, Landeshauptmann Josef Pühringer und Bad Leonfeldens Bürgermeister Alfred Hartl. (Foto: Landespresse/Kraml)

In Summe investiert das Land 8,5 Millionen Euro in die oberösterreichischen Ausstellungsorte Freistadt und Bad Leonfelden. „Für die Bezirke Freistadt und Urfahr bedeutet dies eine Wertschöpfung von rund 80 Millionen Euro. Die Landesausstellung 2013 ist damit nicht nur ein weiteres, bedeutendes Kulturprojekt, sondern auch als gewaltiger wirtschaftlicher Impuls für das Mühlviertel zu verstehen“, so der Landeshauptmann weiter.

## Alte Spuren – Neue Wege



Neben Freistadt  
die Standorte für  
die Landesausstellung 2013:



Bad Leonfelden,  
Kloster Hohenfurt  
und Krumau mit  
seinen beiden Ausstellungs-  
zentren  
Regionalmuseum  
und ehemalige  
Synagoge.



Wichtiges Thema ist also auch die Nachnutzung der Strukturen, denn die Investitionen sollen nach der Landesschau nicht wirkungslos verpuffen. So wird in Bad Leonfelden ein seit langem geplantes Stadtmuseum im Bürgerspital eingerichtet, das Brauhaus Freistadt wird auch künftig Proberäume für die Musikkapelle und die Brauhausgalerie beherbergen. Die Wichtigkeit nachhaltiger Nutzung bestätigt auch der Freistädter Bürgermeister Christian Jachs: „Das große Sanierungs- und Modernisierungsprogramm, das gegenwärtig in unserer Stadt läuft, wäre ohne die Landesausstellung nie und nimmer möglich gewesen. Unsere Stadt wird sich auch zukünftig in neuem Glanz präsentieren und noch lange davon profitieren!“

Alte Spuren – Neue Wege

# Wohlverdiente

Die erste Hälfte der Freistädter Verschönerungskur ist abgeschlossen, nun wird ein paar Wochen lang leiser getreten:

**E**in paar Tage lang weniger Lärm und Staub, weniger Bagger und Kompressoren und weniger Arbeiter auf dem Hauptplatz und in den Altstadtgassen! Freistadt hat sich eine kleine Verschlaufpause verdient, ehe die Schlußetappe der umfangreichen städtischen Verschönerungskur in

Angriff genommen wird. Gebaut und saniert wird dennoch an allen Ecken und Enden der Stadt, nur die ganz großen „Brocken“ etwa die zweite Hälfte des Hauptplatzes, die werden erst Mitte Juli angegangen, um die großen Sommerveranstaltungen in der Altstadt möglichst wenig zu stören.



Auch der Verbindungsgang zwischen Rathaus und dem Haus Rathausgasse 1 wartet noch auf Verschönerung. Das Haus selbst wird sich übrigens schon bald als weiteres, behutsam restauriertes städtebauliches Juwel präsentieren, in dem neuer Wohnraum entsteht.



Baustellenvisite in der Samtgasse! „Dankeschön, Burschen, dass ihr bei Hitze wie bei Regen derart fleißig bei der Arbeit seid, damit wir schnell genug fertig werden!“ Bürgermeister Christian Jachs ist mit dem Engagement seiner Bautrupps mehr als zufrieden.

## Lob für kluge Raumplanung

Die Stadtgemeinde wurde mit dem Friedrich Moser Preis ausgezeichnet



**D**er Friedrich Moser-Würdigungspreis ist für die österreichischen Gemeinden so was wie der „Oskar“ für kluge Raumplanung. Heuer hat ihn die Stadtgemeinde in Empfang nehmen können, und zwar für das Projekt „Generationenwohnen am Bauhofareal“. Die Qualitätskriterien der Auszeichnung beziehen sich vor allem auf Ressourcen- und Energieeffizienz, Gestaltung der Lebensräume, insbesondere der öffentlichen sowie auf den tatsächlichen Planungs- und Realisierungsprozess eines Projekts. Das Freistädter Siegerprojekt „Generationenwohnen am Bauhofareal“ wurde übrigens vom Freistädter Ortsplaner DI Max Mandl in enger Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss und mit Begleitung durch die BOKU Wien entwickelt. Damit hat unsere Stadt quasi einen „Haupttreffer“ in Sachen moderner Stadtentwicklung gelandet.

# Verschlaufpause

„Wir liegen fast auf den Tag genau im Zeitplan, das wäre ohne kluge Planung, vor allem ohne den oft wirklich schweren Einsatz der Arbeitstrupps nicht möglich gewesen. Wir haben bisher viel erreicht, aber auch noch eine Menge Arbeit vor uns“, schwärmt Bürgermeister Christian Jachs und bedankt sich hiermit noch

einmal bei allen, am Bauprogramm Beteiligten, aber auch bei allen Freistädterinnen und Freistädtern für das aufgebrachte Verständnis während der wirklich heftigen Bauphasen. Und von dieser Sorte werden sicher noch einige kommen, ehe die Stadt in neuem Glanz erstrahlt.



Für viele Betrachter ein kleiner Schandfleck der Stadt! Das Haus Heiligengeist-Gasse 4 erhält noch heuer eine neue Fassade und neue Fenster. Bis zur Eröffnung der Landesausstellung wird es dann endgültig in neuer Pracht dastehen.



Und schließlich wird auch das Haus Eisengasse 18 im Rahmen der Fassadenaktion verschönert und damit hübscher Bestandteil der geschäftigen Freistädter „kleinen Einkaufs- und Gastromeile“. Und es wird ebenfalls mehrere attraktive Wohnungen beherbergen.

**Freistadt bietet seit kurzem einen unkomplizierten E-Bike-Verleih an:**

## Anrufen – Losradeln!

Nach dem Motto „Anrufen – Losfahren“ kann man seit kurzem Freistadt und das übrige Mühlviertel per Elektrofahrzeug erkunden. Die Station mit fünf Rädern befindet sich am Parkplatz der Bezirkshauptmannschaft, das Procedere des Ausleihens ist einfach. Per Handy kann man sich das Elektrobike in kürzester Zeit freischalten lassen. Nach der Tour gibt man es an einer der mittlerweile schon dreizehn Mühlviertler Verleihstationen wieder ab und meldet sich per Handy wieder zurück. Die Kosten sind ebenfalls überschaubar. Die erste halbe Stunde ist gratis, für jede weitere Stunde zahlt man zwei Euro, von fünf bis 24 Stunden kostet das Rad zehn Euro. Die Verrechnung erfolgt über das Konto oder über Kreditkarte, die Buchung des Fahrrades über die Telefonnummer 01/3190254. Übrigens, die Idee von „Anrufen – Losfahren“ stammt vom Freistädter Wirtschaftsverein „Pro Freistadt“. Entsprechend stolz haben sich deshalb dessen Proponenten, Sparkassendirektor Engelbert Pichler, Konditor Clemens Poissl, Hotelier Roland Jäger und Vizebürgermeister Franz Kastler in Positur geworfen.



Schön anzusehen, aber grundsätzlich falsch! Lichtquellen, die von unten nach oben gerichtet sind, strahlen das meiste Licht wirkungslos ins Leere und stören teilweise sogar den Lebensrhythmus der Anrainer.



## Stadtleuchten

**Das weltbekannte Tiroler Lichtlabor Bartenbach wird die alten Freistädter Mauern auch bei Nacht in Szene setzen:**

Unsere Stadt ist so zauberhaft, dass wir sie gerne auch bei Nacht herzeigen wollen. Und zwar auf die attraktivste und kostengünstigste Weise! Diesem Wunsch der Stadtgemeinde kommt nun das weltbekannte Tiroler Lichtlabor Bartenbach mit einem entsprechenden Beleuchtungskonzept nach. Genauer gesagt, mit neuen LED-Modulen, die unter den Dachvorsprüngen der Gebäude angebracht sind, also von oben nach unten leuchten.



„Die nächtliche Ausleuchtung Freistadts ist nicht eben optimal. Falsche, kalte Lichtfarben blenden den Betrachter, stören die Nachtruhe der Anrainer und beeinflussen das gesamte Raummilieu negativ“, so Dieter Bartenbach jüngst bei einem Gespräch in Freistadt.

„Mit der neuen Beleuchtungsvariante können einerseits ganz neue Effekte erzielt werden, die das historische Baugut nachhaltig betonen, ohne die Lebensqualität der Stadtbewohner zu stören“, ist auch Bürgermeister Christian Jachs vom Konzept der Tiroler Experten überzeugt. Noch dazu, wo es bei mehr Effizienz nur knapp ein Drittel der bislang verwendeten Energie benötigen würde. Begeistert zeigte sich übrigens auch die Freistädter Wirtschaft, die sich mit rund 70.000 Euro an den Kosten für das „neue Stadtleuchten“ beteiligen wird.

### Falsches Licht macht krank

Für den sorgfältig dosierten Umgang mit Licht setzt sich seit Jahren auch der Linzer Chirurg und Hobby-Astronom Dietmar Hager ein. Der diesjährige „Polarsternpreisträger“, inzwischen rund um den Globus für seine atemberaubenden Bilder aus dem Weltall, aber auch für seine zündenden Vorträge bekannt, hat sich seit mehreren Jahren dem Kampf gegen die weltweit zunehmende „Lichtverschmutzung“ verschrieben und hat dies bei einem kleinen Fachvortrag in Freistadt auch mit den entsprechenden Argumenten untermauert.

„Inzwischen hat die WHO (Weltgesundheitsorganisation) auch wissenschaftlich erkannt, dass der Lichtmüll ein nicht zu unterschätzender Krebsfaktor ist. Für mich persönlich ist der weltweit praktizierte, übertriebene Luxus an künstlichem Licht aber auch ein Symbol dafür geworden, wie achtlos wir mit den Ressourcen unserer Erde umgehen“, so der Linzer Mediziner, der betont, dass nicht nur ein Astronom gegen „Lichtmüll“ empfindlich sei, sondern prinzipiell jeder, der sich die Mühe mache, ein wenig in sich hineinzuhorchen.



Licht so sparsam wie möglich, vor allem von oben nach unten einsetzen! Dafür plädiert auch der Linzer Chirurg und inzwischen weltweit bekannte Hobby-Astronom Dietmar Hager. Und er hat in Freistadt auch die notwendigen Argumente dafür deponiert.

Die OÖ Landesaussstellung macht heuer in Braunau, Mattighofen und Burghausen Station. Ein kurzes Gespräch über die ersten Erfahrungen mit Braunaus Bürgermeister Johannes Waidbacher

## Der Mehrwert liegt in der Zukunft

Ihre Stadt ist heuer neben Mattighofen und Burghausen Gastgeber der Landesausstellung. Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht?

Eigentlich nur die allerbesten, weil wir dadurch auch unsere Stadt ins rechte Licht rücken können. Und die Besucher sind durch die Bank beeindruckt von ihr, weil sie bislang oft nicht gewusst haben, wie schön sie wirklich ist. Die meisten haben versprochen, bald wiederzukommen, und darin dürfte der eigentliche Langzeitwert der Landesschau wirklich liegen. Das wird bei euch in Freistadt nicht viel anders sein.



Braunaus Bürgermeister Johannes Waidbacher hat das ganze Jahr über einen randvollen Terminkalender. Als „Kulturguide“ für Landeshauptmann Pühringer zu fungieren, war da noch die einfachere Übung.



Drei Gemeinden, eine Schau! Braunau, Mattighofen und Burghausen haben sich für die diesjährige OÖ Landesschau weder verfeindet, noch verschwägert, sondern verbündet. Und sie haben bislang beste Erfahrungen damit gemacht.

**Braunau hat sich ähnlich ehrgeizig auf das Großereignis vorbereitet, wie Freistadt es gegenwärtig tut. Wer profitiert denn nun am meisten davon?**

Ganz sicher die Gastronomie, aber sie hat ja auch viel investiert, um sich mit entsprechendem Qualitätsbewußtsein um das leibliche Wohl der Gäste zu kümmern. Zudem kann Braunau, wie auch unsere Nachbargemeinden mit einer tollen Vielfalt an Gastbetrieben aufwarten. Das bleibt in den Köpfen unserer Gäste hängen. Ähnlich wird es sicher auch in Freistadt sein. Auch ihr habt ja eine gemütliche Gastro-Landschaft und der neue Braugasthof kommt ebenfalls zum genau richtigen Zeitpunkt. Die Besucher wünschen sich ein rundes Erlebnis. Erst Nahrung für den Geist, dann gut essen und trinken. Dann werden sie mit Sicherheit wiederkommen.

**Was hat Braunau heuer neben der Landesschau noch an Interessantem zu bieten, beispielsweise an eigenständigen Veranstaltungen?**

Da haben wir wirklich mehr als unser Bestes gegeben, um würdige Gastgeber zu sein. Ich würde sagen, unsere Stadt hat in Sachen Veranstaltungsvielfalt fast schon zuviel des Guten getan. Normalerweise bieten wir unserer Stadtbevölkerung pro Jahr etwa vierhundert Veranstaltungen quer durch den Gemüsegarten, heuer sind es fast sechshundert. Diese Vielfalt macht einfach müde und die Leidtragenden sind jene, die das ein oder andere Fest, die ein oder andere Kulturveranstaltung mit viel Aufwand organisiert haben. Weniger ist also mehr. Aber ähnliche Überlegungen werdet ihr ja auch in Freistadt anstellen!



Bilaterale Gespräche während der Eröffnung der Landesschau! Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer und Landeshauptmann Josef Pühringer nutzten die imposante Kulisse für ein kurzes Plauscherl!

Fotos: OÖ Landespresse

## Weniger ist mehr

**Rund tausend Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich zwei Tage lang mit einem besonders aktuellen Thema: dem Raubbau an den Rohstoffen der Erde**



Das Projekt hieß „REdUSE“ und zog Anfang Mai rund tausend Schülerinnen und Schüler im Freistädter Salzhof in seinen Bann. Dieses, von der Plattform „Global 2000“ entwickelte, aus Filmen, Diashows und Moderationen bestehende Informationspaket hat den überbordenden Umgang mit den schwindenden Rohstoffressourcen unserer Erde zum Thema und soll in den kommenden Jahren rund um den Globus vor allem unter der Jugend für ein ganz neues Denken sorgen.

„Dieses Thema ist so wichtig, dass wir dafür den Salzhof gerne zwei Tage lang kostenlos zur Verfügung stellten. Das eindrucksvolle Medienprojekt hat bei den Schülerinnen und Schülern entsprechend Eindruck hinterlassen“, resümiert auch der Freistädter Umweltstadtrat Christian Gratzl, dem dieses Thema nicht nur von Amts wegen, sondern auch persönlich

Zwei Tage lang waren rund tausend Schülerinnen und Schüler aus Freistadt ganz im Bann einer Veranstaltung, die es sich zum Ziel setzt, über die weltweite Ressourcenverschwendung aufzuklären.

ein wichtiges Anliegen ist. „Die Fallbeispiele, die gezeigt wurden, waren tief beeindruckend und führten den Zusehern recht eindrucksvoll vor Augen, wie sensibel Umweltschäden durch Raubbau, Konsumwahn und soziale und wirtschaftliche Verelendung zusammenhängen. REdUSE hat alle Qualitäten, um die Bildungsarbeit positiv zu beeinflussen und in die richtige Richtung zu lenken!“

Wichtigste Erkenntnis, die das bemerkenswerte Projekt vermittelt hat: Weniger ist mehr, schlussendlich haben es vor allem die Menschen mit ihrem Konsumverhalten selbst in der Hand, wie sich unsere Welt in Zukunft entwickeln wird.



Sehr beeindruckt von „REdUSE“ war auch der Freistädter Umweltstadtrat Christian Gratzl: „Ein Projekt, das der Meinungsbildung junger Leute die richtige Richtung vorgibt.“



## Energie, hausgemacht!

### Spatenstich für das zweite Freistädter Bio-Fernheizwerk

Mit dem üblichen Spatenstich starteten kürzlich die Bauarbeiten für das zweite Freistädter Fernheizwerk im Norden der Stadt. Das besonders innovative Projekt des künftigen Betreibers, der OÖ Gas-Wärme GmbH sieht vor, neben Biomasse auch Sonnenenergie und Erdgas zu nutzen. Im Endausbau liegt das Versorgungspotential bei rund 70 Objekten, die mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt werden können. Freistadt hat damit einen weiteren Schritt in die angestrebte Richtung des energietechnischen Selbstversorgers gemacht.



# Kauf dir einen „Sonnen-Schein“



## Freistadt will neue energietechnische Maßstäbe setzen, und zwar mit einer Gemeinschafts-Photovoltaikanlage, an der auch die Bürger beteiligt sind:

Freistadt will schon bald den nächsten Schritt in Richtung erneuerbarer Energiezukunft gehen, die Pläne dafür sind schon mehr als ausgereift. Konkret geht es darum, auf den Dächern von sechs gemeindeeigenen Gebäuden Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 150 kWp errichten zu lassen. Die Finanzierung soll über ein so genanntes „Anlagen-Contracting“ erfolgen, also von Errichtern und Betreibern zur Gänze oder teilweise getragen wird.

„Der erzeugte Strom wird in das regionale Netz eingespeist, über den erhöhten Öko-Einspeisetarif refinanziert sich die Investition innerhalb des dreizehnjährigen Förderzeitraums zur Gänze. Nach dreizehn Jahren geht die Anlage in den Besitz der Gemeinde über, der dann erzeugte Strom wird entweder im Objekt verbraucht, Überschüsse sollen zu den dann gültigen Tarifen ins Stromnetz eingespeist werden. Gerade in dieser zweiten Periode der mindestens 25jährigen Lebensdauer einer solchen Anlage liegt der eigentliche Nutzen für die Gemeinde für die kostenlose Standortüberlassung der ersten dreizehn Jahre“, erklärt der für Energie zuständige Stadtrat Oskar Stöglehner die wichtigsten Grundzüge dieses Modells.

Und die Stadtgemeinde hat auch vor, ihre Bürger an diesem Projekt zu beteiligen. Dazu wird für das Startobjekt, gedacht ist an den Kindergarten Ginzkeystraße, ein eigener „Freistädter Sonnen-Schein“ aufgelegt, der innerhalb einer gewissen Frist erworben werden kann.

Natürlich müssen, wie bei allen Projekten derartiger Größenordnung, noch einige Punkte geklärt werden. Etwa die rechtliche Form der Beteiligung, die tatsächliche Stückelung der Anteilsscheine, außerdem die Frage, ob die Rückzahlung jährlich oder endfällig erfolgen soll. Auch Form und Höhe der Verzinsung müssen noch festgelegt werden, zudem die Frage, ob die Verzinsung in Form von Geld oder Strom erfolgen soll.

„In Summe aber sind wir richtig unterwegs, um der Stadt eine zukunftsorientierte Energieversorgung zu garantieren“, schließt Stadtrat Oskar Stöglehner mit berechtigtem Optimismus.

*Alternative, erneuerbare Energie – für unsere Kinder und Enkel wird sie wohl selbstverständlich sein. Freistadt aber will mit dem neuen Projekt schon jetzt die entsprechenden Maßnahmen treffen, um diesem Ziel möglichst schnell näher zu kommen.*



*Die Stadt und ihre Bürger als Energie-Selbstversorger! Stadtrat Oskar Stöglehner ist zuversichtlich, diesem Anspruch mit dem neuen Projekt einen wichtigen Schritt näher zu kommen.*



Spatenstich für den Kindergarten „Sonnenhaus“.  
 Von links: Baumeister Andreas Haderer, Bürgermeister Christian Jachs, Irmi Sternbauer von der Pfarrcaritas und WSG-Vorstandsdirektor Dr. Heinz Rechberger

Bernhard Huemer, der noch einmal darauf hinweisen möchte, dass im „Sonnenhaus“ nicht nur zusätzlicher Platz für die Freistädter Knirpse geschaffen wird, sondern dass es im Kindergarten Bahnhofstraße auch ein neues Service für die Eltern gibt. Um Familie und Beruf noch besser unter einen Hut zu bringen, wurden hier die Öffnungszeiten kundenfreundlich ausgedehnt. Und zwar Montag bis Donnerstag von 7 bis 18 Uhr und Freitag von 7 bis 16 Uhr.

## Platz für das Jungvolk

**Kürzlich wurde auch mit dem Ausbau des Kindergartens „Sonnenhaus“ begonnen**



„Natürlich möchten wir den Standort Klostersgasse weiterhin erhalten, das hängt allerdings von den Anmeldungen im Jahr 2014 ab“, versichert Peter Wacha, der Direktor der OÖ Lebenshilfe.

**B**is Herbst soll er fertig sein, der Ausbau im Kindergarten „Sonnenhaus“. Kürzlich wurde der obligate Spatenstich gefeiert, nun sind die Handwerker an der Reihe. Und schon ab Herbst kann die Pfarrcaritas genug Platz für eine zweite Kindergarten-Gruppe anbieten und damit auch das nördliche Stadtgebiet mit Betreuungsplätzen versorgen.

Als Bauräger engagiert sich einmal mehr die WSG, der Zubau wird in Holzriegelbauweise durchgeführt. „Eine Variante, die schnelles Bauen zulässt, denn die brauchen wir, um den Kindergartenbetrieb so wenig wie möglich zu beeinflussen. Zudem stehen auch die Ferien vor der Tür, das hilft uns noch zusätzlich“, so der fürs Kindergartenwesen zuständige Stadtrat

### Integrationskindergarten Bleibt ein weiteres Jahr

Gute Nachricht gibt es auch vom benachbarten Integrationskindergarten in der Klostersgasse 10. Die Stadtgemeinde hat die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, um sein Bestehen ein weiteres Jahr sicherzustellen. Dazu Direktor Peter Wacha von der OÖ Volkshilfe: „Natürlich wollen wir den Standort weiterhin erhalten, weil unsere Pädagoginnen und Mitarbeiterinnen dort seit Jahren anerkannt gute Arbeit leisten. Unsere konkreten Pläne für das Jahr 2014 hängen aber ganz davon ab, wie sich die Anmeldungen entwickeln. Erst wenn wir uns da einen Überblick verschafft haben, können wir exakt in die Zukunft planen!“

## Noch gibt es freie Plätze!

**W**ährend der Sommerferien bieten Stadtgemeinde und Hilfswerk auch heuer wieder eine Betreuung für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren an. Der „Freistädter Spielesommer“ wird von ausgebildeten Pädagoginnen begleitet und ist ausschließlich für

Freistädter Kinder gedacht. Das Betreuungsangebot dauert von 23. Juli bis 17. August: „Die Kinder werden gerne auch tageweise betreut, noch sind einige Plätze frei“. Anmeldungen und weitere Fragen zu diesem Thema nimmt gerne Martha Dedl im Stadtamt unter 07942/72506-20 entgegen.



Das „Reisedokument“ in viele neue Ferienabenteuer, es ist fertig und wird Vizebürgermeisterin Ulli Steininger sichtlich stolz präsentiert. Mit besonderem Dankeschön an die HAK-Schüler unter Diplompädagogin Christine Denkmayr (rechts), unter deren Federführung das, erstmals bunte, Programmheft gestaltet wurde.

## Riesenspaß mit dem Ferienpass

Vizebürgermeisterin Ulli Steininger, Obfrau des Ausschusses für Familie, Jugend und Sport, ist heuer besonders stolz auf den „Ferienpass“. Nicht nur, weil das seit jeher beliebte, seit Jahren von den Freistädter HAK-Schülern gestaltete „Reisedokument“ für ein paar aufregende Ferienwochen erstmals als bunte Broschüre erscheint, sondern weil es diesmal so viele Angebote enthält, wie schon lange nicht mehr.

„In Summe sind es fünfzig Veranstaltungen, da ist für jeden etwas dabei. Das ganze Angebot hier aufzählen zu wollen, ist schlichtweg unmöglich. Allerdings – bei manchen Veranstal-

tungen gibt es eine Anmeldefrist. Also rechtzeitig anmelden, es wäre doch schade, die eine oder andere Attraktion zu verpassen“, so die Vizebürgermeisterin, die sich auf diesem Weg noch einmal bei Diplompädagogin Christine Denkmayr bedanken möchte, die für die Gestaltung des Ferienpasses verantwortlich zeichnet.

Bleibt also nur noch, die bunte Broschüre durchzublättern, sich die schönsten Angebote herauszupicken, sich gegebenenfalls rechtzeitig anzumelden und ein paar fröhliche Stunden mit Freunden zu genießen. Oder – vielleicht bei der Feuerwehr oder beim Pferdeflüstern – ein paar neue Freunde zu gewinnen.

**So vielfältig und bunt war das Angebot für Freistädter Kids schon lange nicht mehr**



**Am 5. Juli wird der neue Skaterplatz eröffnet**

## Auf die Rampe, Burschen

Die Freistädter Skatergemeinde kann am 5. Juli so richtig aufjubeln. Da nämlich wird der neue Skaterplatz an der Werndlstraße eröffnet, für die Artisten auf einem Brett samt vier kleinen Rädern brechen also rosige Zeiten an. Der Platz ist praktisch ein willkommenes „Nebenprodukt“ kluger Pachtverhandlungen der Stadtgemeinde mit der Baufirma Porr, die hier ihrerseits ein Con-

tainerdorf für ihre, an der S 10 beschäftigten Mitarbeiter errichtet hat. Als Gegenleistung hat der Baukonzern das Areal „skatertauglich“ gestaltet. In Summe genau der richtige Platz, der sogar ein wenig Stadioncharakter hat. Auch an den notwendigen Geräten wird es nicht fehlen, wenn es ab 5. Juli so richtig rollend losgeht.



Nachdem sich schon der Sportausschuss ein erstes Bild vom neuen Skater-Dorado gemacht hat, heißt es ab 5. Juli nur noch: „Auf die Rampe, Burschen!“

Die imposante Freistädter Messehalle ist auch heuer wieder Kulisse für das spektakuläre Gesamtkunstwerk „kult:das neue Mühlfestival“, das bereits im Vorjahr einen fulminanten Einstand feierte. Heuer wird es auf den diversen Bühnen noch spannender zugehen.



## „kult:das neue Mühlfestival“ besticht auch heuer mit einer bunten Mixtur aus Theater, Film, Musik und diversen Ausstellungen



Von allem etwas und von allem nur das Beste! Damit wäre „kult:das neue Mühlfestival“ fast auf den Punkt genau beschrieben. Nach dem phänomenalen Start im Vorjahr mit mehr als zweitausend Besuchern in der Freistädter Messehalle wollen die Festivalmacher diesmal noch eins draufpacken.

Einmal mit der Neuinszenierung von Ödön von Horvaths Bühnenklassiker „Kasimir und Karoline“, in der Regisseur Ulf Dückelmann und Komponist Hans-Christian Merten die Figuren aus der Vergangenheit holen und sie, vor dem Hintergrund des Oktoberfestes, in das Hier und Jetzt versetzen. Das Publikum ist mittendrin im Theatergeschehen. Mehrere Spielbühnen, dazu Live- und Videoschnitte und zündende Live-Musik vom sechzehnköpfigen „Hard-Chor“ lassen dabei ein „Wiesnfeeling“ der ganz besonderen Art aufkommen.

## Geniale Grenzgänge



In Summe soll „kult:das neue Mühlvestival“ auch heuer ein fulminantes Wandern zwischen verschiedensten Kunstformen werden. Theater, Musik, Ausstellungen, Film und neue Medien werden mit dem Leitfaden „zwischen.räume“ verknüpft und sollen Künstler und Protagonisten aus Österreich und Deutschland, aus Rumänien, Tschechien und Finnland im imposanten Oval der Freistädter Messehalle zusammenführen. Zu einem Kunstspektakel der ganz besonderen Art.

Noch rasch zu den Aufführungsterminen: Premiere ist am 12. Juli um 20 Uhr in der Messehalle, das Festival Mühlvestival dauert bis 28. Juli 2012 und bis auf zwei spielfreie Tage gibt's jeden Tag Programm. Wer interessiert ist, erhält nähere Informationen auch im Internet unter [www.dasistkult.com](http://www.dasistkult.com). Ein paar erlebnisreiche Stunden sind auf alle Fälle garantiert.

**W**er gerne singt, lernt gerne dazu! Und das können auch heuer wieder viele hervorragende Chöre, aber auch Sängerinnen und Sänger beim „stimmen.festival“, das von 8. bis 15. Juli in Freistadt über die Bühne geht. „Das Programm ist diesmal wirklich vom Feinsten“, verspricht auch Stadträtin Heidi Kreisler, die als eine der Hauptorganisatorinnen der Veranstaltung schon seit Wochen in Sachen „kleiner Klangwolke“ aktiv ist.

**Das „stimmen.festival“ führt auch heuer ausgezeichnete Chöre nach Freistadt**



## Eine Woche lang „Klangwolke“

Neben Spitzenensembles wie dem Arnold Schoenberg Chor (10. Juli, 20 Uhr, Salzhof), steht diesmal ein besonderer, weil unerwarteter, musikalischer Leckerbissen auf dem Programm. Auf der Durchreise zu einem internationalen Konzerttreffen machen gleich drei Kinderchöre aus den USA, aus Australien und aus China in Freistadt Station, sie sind am 15. Juli zwischen 14 und 17 Uhr im Schlosshof (bei Schlechtwetter im Salzhof) zu hören. Das große Finale steigt am Samstag, dem 14. Juli ab 18 Uhr im Salzhof, am Sonntag, dem 15. Juli werden alle am Festival teilnehmenden Chöre um 10 Uhr noch einmal einen stimmungsgewaltigen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche gestalten.

Übrigens – die Freistädterinnen und Freistädter werden während der gesamten Festivalwoche jeden Abend ihr musikalisches „Gutenacht-



Alle freuen sich auf die Woche schöner Stimmen! Stadträtin und Mitorganisatorin Heidi Kreisler mit den Referenten, unter ihnen Festivalgründer Johannes Hiemetsberger (rechts) und dem Arnold Schoenberg Chor (linkes Bild).

Bonbon“ erhalten. In Form wunderschöner Melodien, die von 22.44 Uhr bis zum exakt elften Schlag der Kirchenglocke erklingen werden.

Das „stimmen.festival“ wird auch heuer wieder von Professor Johannes Hiemetsberger geleitet. Der in Kaltenberg geborene Musiker mit mittlerweile internationaler Reputation ist zudem Gründer der Veranstaltung.

**Die Chorgemeinschaft Freistadt verabschiedete sich von ihrem Dirigenten mit einem Konzert der Extraklasse**

## Good bye Johnny

**F**röhlich, aber mit der berühmten kleinen Träne im Knopfloch! So hätte man die Stimmung beschreiben können, mit der die Chorgemeinschaft Freistadt zum Abschiedskonzert für ihren Chorleiter Johannes Kafka auf die Bühne trat. Das spürten auch die gut 350 Zuhörer im rasselvollen großen Saal des Salzhofes. Um es vorwegzunehmen, es wurde tatsächlich ein wunderschönes Musikerlebnis. Für die Sängerinnen und Sänger, aber auch für das Publikum. Das Programm aus Gassenhauern der Zwanziger- und Dreißigerjahre, garniert mit wunderschönen Volksliedern, dazu mit der weißrussischen Cymbal-

Virtuosin Luidmila Belazed und dem Gitarristen Rainer Falk ein Instrumentalduo, das die feinen, genialen Klänge über die Chormusik legte: schlichtweg ein Abend zum Genießen! Wäre da nicht das Abschiednehmen gewesen. Johannes Kafka, fünf Jahre lang Chorleiter der Freistädter, mittlerweile endgültig beim Bühnenorchester der Wiener Staatsoper angekommen, hat fürs erste zum letzten Mal den Taktstock geführt und ihn dann an Wolfgang Mayer weitergegeben, der damit auch offiziell die Chorgemeinschaft als deren Leiter übernommen hat. Beiden, Johannes, aber auch Wolfgang, für die Zukunft alles Gute und recht viel Erfolg!



Eine Stimmgabel, für die der neue Chorleiter Wolfgang Mayer wahrscheinlich beide Hände braucht, um den „guten Ton“ anzuschlagen! Das humorvolle Einstandsgeschenk, das sich Johannes „Johnny“ Kafka für seinen Nachfolger ausgedacht hat. (Foto: M. Kreisler)



Foto: Kersch

## Ozapft is

**Das Mühlviertler Volksfest will von 15. bis 19. August an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen**

Zurück zu den Wurzeln! Unter dieser Devise wurde das traditionsreiche Mühlviertler Volksfest schon im Vorjahr auf überschaubare Dimensionen zurückgeschmupft und die Veranstalter waren damit mehr als erfolgreich. Rund 40.000 Besucher auf der „Freistädter Wiesn“ zeigten deutlich, dass man mit der neuen Philosophie auf dem richtigen Weg war.

Und mit regionaler Überschaubarkeit will man auch heuer wieder punkten. Mit freiem Eintritt, viel Spaß und Vergnügen, aber auch mit viel Information zu den Themen Bauen und Wohnen, Gesundheit und Wellness, Jagd und Fischerei, Handwerk und Freizeit. Insgesamt werden diesmal rund 150 Aussteller das Informationsbedürfnis der Besucher nach besten Kräften

stillen. Im Vordergrund aber sollen eindeutig Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie stehen. Ob im Vergnügungspark, im großen Bierzelt oder in der Messehalle, wo die regionale Wirtschaft auch heuer das Beste aus Küche und Keller anbieten wird.

„Im Vorjahr sind wir mit der neuen Philosophie gut gefahren. Kein Grund also, sie heuer wieder umzukrempeln. Natürlich werden wir wieder mit der ein oder anderen Überraschung aufwarten, in Summe aber wollen wir unseren Besuchern wieder eines bieten: ein echtes Volksfest, ganz nach traditionsreicher Art“, so Messepräsident Gerhard Pirklbauer, der auch für das diesjährige Großereignis überaus viel Optimismus an den Tag legt.



Messepräsident Gerhard Pirklbauer hat mit der neuen Volksfestphilosophie beste Erfahrungen gemacht. „Auch wenn wir heuer noch eins drauflegen wollen, an der grundsätzlichen Form wird sich nichts ändern!“

**Mit „Mühlviertel 8000“, einem Sportevent der Extraklasse, soll ganz besondere Werbung für das Mühlviertel gemacht werden**

## Magische Acht

Acht Berge, acht Sieger, acht Helden! Unter diesem Motto geht am 15. August, also zur Volksfestzeit, eine ganz besondere Sportveranstaltung über die Bühne, die ihren krönenden Abschluss auf dem Freistädter Messengelände finden wird. Der sportliche Ablauf von „Mühlviertel 8000“ ist einfach, aber ziemlich hart. Die Teams werden auf ihren Mountainbikes, radelnd, schwimmend, walkend oder laufend, rund 180 Kilometer, teils auch auf tschechischem Staatsgebiet, zurücklegen und dabei acht Mühlviertler Berge mit jeweils mehr als tausend Höhenmetern bezwingen, ehe sie auf dem Freistädter Volksfestgelände eintreffen und sich dort gebührend feiern lassen können. Mit dem Freistädter Ex-Radprofi Martin Fischerlehner ist zudem ein echter Fachmann im Organisationsteam, der es vorzüglich versteht, den Bewerb hart und spannend zu gestalten. In Summe werden rund 40 Mannschaften erwartet, die samt Betreuern und Begleitern für eine zusätzliche touristische Belegung der Region sorgen werden. Zugelassen sind übrigens nur Hobbysportler, keine Profis.



# Zwei „Dinos“ im Kultursommer

Beide, sowohl „Sunnseitn“ wie auch das Festival „Der neue Heimatfilm“, sie gehören zum Freistädter Kultursommer wie das Amen zum Gebet. Geistiger Vater beider Festivals ist Localbühnechef Wolfgang Steininger, der sie samt engagiertem Team mit viel Herzblut weiter entwickelt hat und mit ihnen eine Jahr für Jahr größere Fangemeinde anspricht.

## Sunnseitn 4. und 5. August

Was 1991, quasi als „Konterveranstaltung“ zu Karl Moiks Musikantenstadl aus dem Ärmel gezaubert wurde, ist im Verlauf von zwei Jahrzehnten zur vielleicht prominentesten Freistädter Sommerveranstaltung geworden. Die „Sunnseitn“ hat inzwischen eine künstlerische Eigendynamik erreicht, von der Junge wie Alte begeistert sind.

Die „Sunnseitn“ hat sich in erster Linie einem verschrieben: der herzhaften, authentischen Volksmusik aus vielen Ländern, die, eben der Zeit entsprechend, um moderne Komponenten bereichert wird. Und bei allem Zuhören darf auch die Tanzlust nicht zu kurz kommen. In Summe also die, auf den Brettern des Tanzbodens gelebte Volkskultur für alle, die nicht perfektionieren, sondern genießen möchten.



Das wird auch heuer nicht anders sein. Der Samstagabend (4. August) im Brauereihof gehört mit den Gruppen Wiadawö, Griezikal, Facit Rot, Alma, Nakaira und Mentés Maskent sowie dem mittlerweile weltbekannten, aus zwei Dritteln Freistädtern bestehenden A.G.Trio und weiteren „modern formations“ den Tanzwütigen, der sonntägliche Frühschoppen eher den gemütlichen Zeitgenossen.



Ein Bild, das seit vielen Jahren das zauberhafteste Synonym für gelebte Tanzlust ist und deshalb immer wieder verwendet wird. Die hübschen Beine gehören einer französischen Tanzgruppe, die bereits vor Jahren das Publikum von den Stühlen riss.



Localbühnechef Wolfgang Steininger hat jeden Kreativitätsschub gnadenlos ausgenutzt und seinen beiden Festivals einen echten Logenplatz im Freistädter Kultursommer ermöglicht.

## Festival „Der neue Heimatfilm“ 22. bis 26. August

Das letzte Augustwochenende ist, und das ebenfalls schon seit fünfundzwanzig Jahren, dem Festival „Der neue Heimatfilm“ vorbehalten. Es wurde mittlerweile ebenfalls zum Mekka cineastischer Feinspitze. Produktionen aus Österreich und aller Welt, bei denen häufig auch die Regisseure und Schauspieler persönlich anwesend sind, lassen diese Kinowoche zum echten, sogar über die Grenzen hinaus bekannten, Leckerbissen für die Freunde des Heimatfilms jenseits von „Rosenresli“ werden. Anmeldungen gibt es auch heuer wieder genug, an den letzten Programmfeinheiten wird zur Zeit eifrig gebastelt.



Keine blümchenpflückende Heidi, sondern bodenständiges Mädels, das seit jeher die Plakate für das Heimatfilmfestival ziert. Damit ist auch schon alles über die Philosophie der außergewöhnlichen Freistädter Filmwoche gesagt.

Das „Raiffeisen-Haus“ auf dem Hauptplatz, nächstes Beispiel moderner Stadtbelebung

## Neue Altstadtperle



*Stolz auf die neue Altstadtperle“ ist auch Bürgermeister Christian Jachs, der mit Landeshauptmann Josef Pühringer und den Ehrengästen der Raiffeisenbank die offizielle Eröffnung des Hauses vornahm.*

Die Sonne strahlte, die rund vierhundert Kunden und Gäste der Raiffeisenbank ebenfalls, als Landeshauptmann Josef Pühringer mit zahlreichen Ehrengästen das Eröffnungsbändchen für das neue „Raiffeisen-Haus“ auf dem Freistädter Hauptplatz durchtrennte.

Er tat es mit sichtlicher Zufriedenheit, denn das stets als „Angererhaus“ bekannte, denkmalgeschützte Altstadtgebäude ist dank behutsamer Architektenplanung ein weiteres, herzeigbares Schmuckstück der Freistädter Altstadt geworden. Auf fünf Geschoßen sind ein Schuhgeschäft, die Büros für einen Rechtsanwalt und einen Steuerberater sowie fünf hübsche, natürlich barrierefreie Wohnungen untergebracht. Das I-Tüpfelchen ist sicherlich der Keller mit seinem wunderschönen Gewölbe, der sich vorzüglich als würdiger Rahmen für die eine oder andere Veranstaltung der Raiffeisenbank eignen wird.

Der gesamte Umbau hat rund zwei Millionen Euro gekostet, in Summe wurden im Gebäude an die 900 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen, die bereits restlos vermietet sind.

## Kurz & bündig

### Hilfskräfte gesucht!

Die Firma Konvers, Veranstalter des Mühlviertler Volksfests, sucht für die Dauer der Veranstaltung vom 15. bis 19. August eine Putzfrau und drei Burschen oder Mädchen für diverse Arbeiten rund um die Veranstaltung (Parkplatzeinweiser etc). Wer interessiert ist, kann sich bei Silke Resch, Konvers Event Management, Telefon 07242/9396 oder unter E-Mail [office@konvers.com](mailto:office@konvers.com) melden.

### Rasenmähverordnung

Wie bisher gelten auch heuer die bekannten Richtlinien. Vermeiden Sie bitte an Samstagen ab 16 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen das Rasenmähen und verzichten Sie während dieser Zeiten auch auf sonstige, lärmintensive Arbeiten.

### Grundbuch-Datenbank

Am 7. Mai wurde die neue Grundbuchdatenbank (GDB) in Betrieb genommen, um die Verwaltung von Grundstücken bei den Grundbüchern und Vermessungsämtern zu vereinfachen. Mit der Inbetriebnahme erfolgt eine vollständige Umschreibung aller Grundstücksdaten in die neue Datenbank, zusätzlich erfolgt eine Veröffentlichung aller umgeschriebenen Grundstücke auf der Homepage des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV), und zwar unter [www.bev.gv.at](http://www.bev.gv.at).

### Neues Lagerhaus

Freistadt bekommt ein zweites Lagerhaus. Beim nördlichen Kreisverkehr entsteht ein, rund fünf Millionen Euro teurer Neubau mit eigener Tankstelle, kürzlich erfolgte dafür der offizielle Spatenstich. Der alte Standort am Trölsberg bleibt weiterhin uneingeschränkt erhalten, die neue Filiale soll im Oktober eröffnet werden.





Lob auf allen Linien! Unterrichtsministerin Claudia Schmied überreicht Ulli Steininger und Evelin Kohlberger das Gütesiegel einer „Best-Practice“ Schule und als Draufgabe ein Stundenkontingent, um das Schulmodell „Momo“ weiter auszubauen.

## Ein Modell macht Schule

**Die Freistädter Volksschulen I und II wurden von Unterrichtsministerin Claudia Schmied mit dem Gütesiegel „Best Practice“ ausgezeichnet**

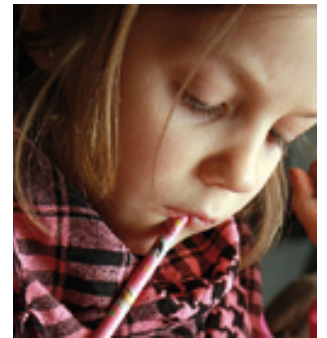
**G**ut sieben Jahre haben sie an dem Projekt gearbeitet, im Vorjahr setzten die beiden Direktorinnen Ulli Steininger und Evelin Kohlberger es erstmals in die Praxis um. Und die beiden „Momo“-Klassen haben auf Anhieb eingeschlagen und wurden kürzlich vom Unterrichtsministerium sogar mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Rede ist von einer besonderen Form der Ganztagschule, die unter dem sinnigen Kürzel „Momo“ nicht nur bei Schulkindern und Lehrern, sondern auch bei den Eltern großen Anklang findet. „Fünf der ausgezeichneten „Best Practice“-Schulen werden als verschränkte

Ganztagschulen geführt, in denen bewiesen wird, wie gut Schule im Wechselspiel von Unterricht, Förderung und Freizeit funktionieren kann, wie sich bei einem harmonischen Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern Kreativität und Talent frei entfalten können“, so Direktorin Ulli Steininger.

Und Evelin Kohlberger, Leiterin der Volksschule II, ergänzt: „Unser Modell hat eines besonders zum Ziel. Schule bleibt Schule und Freizeit bleibt Freizeit. Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern in erster Linie die Eltern, die vielleicht beide berufstätig sind und sich die familiären Freiräume besonders gut einteilen müssen!“

Als Extra-Bonus hat die Ministerin eine zusätzliche Stundenanzahl zur Verfügung gestellt. Die wird in Freistadt bestens genutzt, denn ab Herbst wird in der VS I bereits die zweite „Momo“-Klasse eingerichtet.



## Unterstützung, wenn es „zwickt“

Das Land Oberösterreich will auch heuer Eltern von schulpflichtigen Kindern, die über eine etwas schmälere Geldbörse verfügen, für den Unterrichtsbeginn unter die Arme greifen. Und zwar mit der „Schulbeginnhilfe“ von 100 Euro, die Familien, deren Kinder in die Pflichtschule eintreten, beantragen können.

Ein weiteres Unterstützungsmodell bietet das Land auch mit der „Schulveranstaltungshilfe“ an. Darum ansuchen können alle Familien, bei denen zumindest zwei Kinder in einem Schuljahr an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnehmen. Anträge liegen in den Schulen und im Stadtamt auf, können aber auch im Internet unter [www.familienkarte.at/Foerderung](http://www.familienkarte.at/Foerderung) heruntergeladen werden.



## Fit wie ein Turnschuh

**Qi Gong, Gymnastik und eine Schulabschlussparty! Das Sommer-Sonne-Extra-Service der „Gesunden Gemeinde“**



**F**rüher Vogel fängt den Wurm, oder besser Fitness und fernöstliche Gelassenheit! Und deshalb ist das kleine Bewegungsprogramm das die „Gesunde Gemeinde“ von 9. bis 13. August anzubieten hat, in erster Linie für Frühaufsteher gedacht. Täglich, und zwar um 7.30 Uhr (Treffpunkt Linzertor) will Leopoldine Reisinger mit Morgengymnastik dafür sorgen, dass den Teilnehmern die bleierne Schwere des Schlafes aus den Gliedern fährt.

*Den Tag gleich mal mit fernöstlicher Gelassenheit beginnen, Experte Klaus Elmecker macht's möglich! Qi Gong-Stunde und auch Morgengymnastik sind ein Extra-Sommerservice der „Gesunden Gemeinde“ Freistadt*

Wer hingegen nach fernöstlicher Gelassenheit für den Tag sucht, der ist bei DI Klaus Elmecker bestens aufgehoben. Er lädt von 13. bis 15. Juli zur morgendlichen Qi Gong-Stunde ein. Treffpunkt ist gleichfalls um 7.30 und zwar beim „Labyrinth“ im Stadtgraben.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Stadt steigt am 6. Juli übrigens eine „school-out“ Party auf dem Freistädter Hauptplatz. Von 15.30 Uhr an gibt es neben einem flotten DJ jede Menge Information zum Thema Jugendschutz, die Barfußbar mit antialkoholischen Getränken, in Summe also eine Riesenspaß zum Schulausklang. Also, Knopf ins Taschentuch machen!

## Unsere jungen Champions



**Auch bei den U 12 - Jugendteams stellte Freistadt Staatsmeister und Vizestaatsmeister**

**W**as die Älteren können, das schaffen wir schon lange! Mit diesem Erfolgsrezept schlugen sich auch die Freistädter Jung-Faustballteams unter zwölf Jahren mehr als wacker. Die Buben (Philipp Horner, Tobias Gleiss, Bernd Withalm, Gernot Teufer, Erik Müller und Wolfgang Freudenthaler) holten sich den Staatsmeistertitel, die Mädels (Barbara Koller, Vanessa Hofstadler, Emilia Engleder, Anna Polzer, Johanna Hennbichler, Antonia Woitsch und Ines Weglehner) brachten den Vizestaatsmeistertitel nach Hause. Herzlichen Glückwunsch.

## Des Wanderers Fest

**V**ierzig Jahre besteht er bereits, der Verein der Freistädter Wanderfreunde. Den Einstieg ins Jubeljahr eröffnete man schon Ende März mit dem IVV-Wandertag, am 2. Juni wurde bei einer Festveranstaltung noch einmal groß gefeiert. Vereinsobmann Leopold Habesreiter (unser Foto) konnte sich nicht nur über zahlreichen Festbesuch, sondern auch über so manche Ehrung freuen. Ein fröhlicher Abend zum Ausspannen also, ehe die Wanderschuhe neuerlich für viele wunderschöne Touren geschnürt werden.





## Wir sind Meister

Den Meistertitel gebührend feiern, das kann nicht nur der FC Bayern! Auch der Freistädter Meisterelf wurde auf dem Hauptplatz ein begeisterter Empfang bereitet, der die Fußballer ordentlich ins Schwitzen brachte. Das kühlende Bad im Stadtbrunnen kam da gerade zur rechten Zeit.

### Der SV Freistadt hat den Aufstieg in Oberösterreichs höchste Spielklasse geschafft

Die Fußballer des SV Hennerbichler Freistadt fühlen sich seit Tagen sozusagen im sportlichen Olymp. Sie haben sich mit einer beispiellosen Traumsaison schon frühzeitig den Meistertitel in der Landesliga Nord geholt und wollen nun in der Eliteklasse des Landes, der „Oberösterreich-Liga“, ebenfalls erfolgreich auf Punktejagd gehen. Entsprechend euphorisch ist auch Obmann Wolfgang Freudenthaler, der seit vier Jahren an der Spitze des Vereins steht: „Einen Erfolg wie diesen hat es in der 76jährigen Vereinsgeschichte noch nicht gegeben, schön dass ich ihn als Obmann erleben durfte. Sportlich, aber auch organisatorisch, betreten wir nun absolutes Neuland. Wenn wir aber zusammenhalten wie bisher, können wir auch ganz oben eine

gute Figur machen“, so der Obmann, der sich für die vielen spannenden Momente der letzten Saison nicht nur bei den Spielern und beim Trainer, sondern auch bei jenen bedanken möchte, die im Hintergrund hervorragende Arbeit leisten. „Ein herzliches Dankeschön vor allem den Vorstandsmitgliedern Gernot Schmid, Harald Denk und Christian Zwettler, aber auch Jugendtrainer Christian Hoheneder, dessen Schützlinge die sportliche Basis für künftige Erfolge sind!“

Der SV Hennerbichler hat also als erster Klub im Bezirk den Aufstieg in Oberösterreichs Elite Liga geschafft, und die fußballbegeisterten Freistädter können sich schon in ein paar Wochen auf die nächsten, spannenden Matches im kleinen Stadion freuen.



Strategie, Guru, Peitschenknaller und Freund! Trainer Samir Hasanovic hat gewaltigen Anteil am Höhenflug der Freistädter Fußballer, und er wird sie auch in der Oberösterreich-Liga zu Spitzenleistungen treiben. (Foto: E. Pramhofer)

## Wir sind auch Meister!

### Das Marianum Freistadt wurde seinem Ruf als Faustball-Hochburg einmal mehr gerecht

Meisterehren, noch dazu die eines Staatsmeisters, gab es für Freistadt auch an der Faustballfront. Und die Jungs der 4a und 4b ließen sich bei ihrer Rückkehr auch entsprechend euphorisch feiern. Nach hervorragenden Leistungen in den Vorrunden- und Kreuzspielen, bei denen die Freistädter gerade mal einen Satz abgaben, spielten sie im Finale ihre Gegner aus Wien praktisch an die Wand, zogen im entscheidenden Satz von Beginn an davon und holten sich in souveräner Manier den Sieg. Klar, dass die jungen Staatsmeister auch zuhause entsprechend gewürdigt wurden, wobei zu den Gratulanten auch Karlheinz Kaufmann und Bürgermeister Christian Jachs gehörten.



Nicht nur die Blumen, auch die Tröge sollen bunt sein! Mit der Idee hat Nina Theiss-Laubscher im Stadtamt offene Türen eingetrichtert. Die Aktion „Farbtupfer“ wird demnächst gestartet.

**Dank der Privatinitiative einer Freistädterin wird die Stadt bald noch ein wenig farbenfroher**



## Bunte Blumen, bunte Tröge

**B**eton ist nun einmal grau und unansehnlich, da führt kein Weg dran vorbei. Und aus Beton sind zahlreiche Blumentröge, die, mit Grünem gefüllt, das Freistädter Stadtbild verschönern sollen. Warum nicht auch diese Tröge in fröhliche Farben kleiden, dachte sich die Freistädterin Nina Theiss-Laubscher, wurde mit dieser Idee beim Stadtamt vorstellig und stieß bei Bürgermeister Christian Jachs sofort auf offene Ohren. Ergebnis – die „Aktion Blumentrog“ läuft, Freistädter Kinder übernehmen das Bemalen, die Gemeinde stellt Farben und Pinsel zur Verfü-

gung und sorgt über den Bauhof auch dafür, dass die Tröge während der Aktion sicher und nicht im Gefahrenbereich der Straßen stehen. Die Rekrutierung der kleinen Malerinnen und Maler übernimmt Nina Theiss-Laubscher. Wer also Lust hat, seinen Sprössling auf ein kreatives Abenteuer an einem der Freistädter Blumentröge loszulassen, der melde sich unter [nina79@web.de](mailto:nina79@web.de) oder unter <http://www.facebook.com/nina.laubscher>. Talente mit Gespür für aufregende Farbkreationen werden noch gesucht!



*Martha Dedl und Helga Winter haben mit viele Eigeninitiative dafür gesorgt, dass eine, in Freistadt verstorbene Türkin nach islamischer Tradition in ihrer Heimat begraben werden konnte. Gelebte Hilfsbereitschaft, die ebenfalls zu einer gut funktionierenden Stadtgemeinschaft gehört.*

## „Amtsübergreifendes“ Service

**Ein Beispiel, wie oft zitierte Bürgernähe in der Praxis funktionieren kann, wenn die richtigen Leute dahinter stehen**

**Z**ugegeben – der Anlass war ein eher trauriger! Aber das Engagement von Stadtamt und Bezirkshauptmannschaft gibt dennoch Anlass zu Freude. Weil gezeigt wird, wie bürgernah beide sein können, wenn mit Herz und Hausverstand gehandelt wird. Aber nun zum Anlassfall. Nach dem Tod einer türkischen Frau in Freistadt wollten ihre Angehörigen sie möglichst schnell in die Heimat überführen, um sie dort nach islamischen Traditionen, also schnellstmöglich, zu bestatten. Dafür sind natürlich entsprechende amtliche Formalitäten zu erledigen. Weil das Problem allerdings erst nach Freitag Mittag aufgetaucht ist, auf beiden Ämtern also nach Dienstschluss, haben Helga Winter von der Bezirkshauptmannschaft und Martha Dedl, die Leiterin der Bürger.Service.Stelle im Stadtamt die Sache selbst in die Hand genommen und die dafür notwendigen Dokumente ausgestellt. Nicht überall üblich in Freistadt aber selbstverständlich. Auch das gehört einmal erwähnt!



Zu seinen vielen Ehrungen und Auszeichnungen kam nun eine weitere! Landeshauptmann Josef Pühringer überreichte Primar Fritz Hofer des Ehrendekret zum Titel „Medizinalrat“ (Foto: Landes-  
presse)

## Glückwunsch, Herr Medizinalrat

### Hohe Auszeichnung für Primar Friedrich Hofer:

**A**ls Fritz Hofer 1982 als damals jüngster Primar Österreichs ans alte Freistädter Krankenhaus berufen wurde, sah die medizinische Welt noch wesentlich einfacher aus. Da genügten gerade mal zwölf Ärzte und knapp vier Dutzend Schwestern, die sich um Wohl und Gesundheit der Patienten kümmerten.

Heute, kaum dreißig Jahre später, sind die Anforderungen ans regionale Gesundheitswesen um das Vielfache gestiegen. Und einen gewaltigen Anteil daran hatte auch Fritz Hofer. Nicht nur als Mediziner und ärztlicher Leiter, sondern

auch als treibende Kraft beim Planen und Bauen sowie bei der Ausstattung und fachlicher Ausrichtung des neuen Freistädter Krankenhauses.

Daneben hat sich Fritz Hofer auch standespolitisch – unter anderem als wichtiges Mitglied der OÖ Ärztekammer – engagiert und das Freistädter Krankenhaus zu dem gemacht, als welches es heute gesehen wird: nämlich als hoch angesehenes Zentrum im regionalen Gesundheitswesen. Für sein Engagement auf vielen Ebenen wurde Primar Friedrich Hofer kürzlich mit dem Titel „Medizinalrat“ ausgezeichnet.

## Ganz schön viel Leben bei den Knirpsen

### Die Krabbelstube im „Haus beim Böhmertor“ hat sich in kürzester Zeit zur unverzichtbaren Einrichtung für viele Familien entwickelt:

**D**ie Krabbelstube im „Haus beim Böhmertor“ ist in kürzester Zeit zur unverzichtbaren Einrichtung für viele Freistädter Eltern geworden. Nicht nur als bloßer Aufbewahrungsort, sondern auch als wichtiger pädagogischer Hort für ihre Kleinen zwischen eineinhalb und drei Jahren. Beruf, Arbeitssuche, Ausbildung oder Wiedereinstieg ins Berufsleben: sie sind dank Krabbelstube im vieles einfacher geworden.

Die Öffnungszeiten werden dem jeweiligen Bedarf angepasst. Um Beruf und Familie besser zu vereinbaren, hat man nun in Abstimmung mit der Stadtgemeinde die Öffnungszeiten so-

gar verlängert. Montag und Dienstag von 7 bis 16 Uhr, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7 bis 15 Uhr.

Derzeit werden zwei Gruppen mit je zehn Kindern von einer extra dafür ausgebildeten Kindergartenpädagogin und einer, gleichfalls bestens geschulten Helferin betreut. Für Herbst ist auch an eine personelle Aufstockung gedacht, um noch intensiver auf die Bedürfnisse der Kleinen eingehen zu können. Für nähere Informationen steht gerne die Leiterin Alice Strasser zur Verfügung. Und zwar an den Öffnungstagen zwischen 8 und 9 Uhr, Telefon 07942/73936 oder 0664/8542941.



Aus dem städtischen Gemeinwesen nicht mehr wegzudenken! Die Krabbelstube im „Haus beim Böhmertor“, in der gegenwärtig zwanzig Knirpse für eine Menge Leben sorgen.



**Die Stromversorgung von Freistadt wird zum wachsenden Problem. Energielieferant „Linz Strom“ arbeitet aber schon an der Lösung**

## Noch zwei Jahre Geduld

Die Stromversorgung von Freistadt wird in den nächsten Jahren zum echten Problem, das hat sich in jüngster Vergangenheit bereits mehrmals angekündigt. Entspannung ist aber erst frühestens in zwei Jahren in Sicht, so Ing. Friedrich Eidenberger, Geschäftsführer des Energieversorgers „Linz Strom“.

„Natürlich ist uns diese Problematik bekannt, sie existiert ja nicht erst seit kurzem. Und wir arbeiten auch daran. Die Pläne für eine 110kV-Leitung sind bereits fertig, demnächst beginnen die Behördenverhandlungen, dann folgen die Gespräche mit den Grundeigentümern und Anrainern.“

Die behördlichen Verfahren werden aufgrund der sensiblen Thematik einer Stromleitung und der damit verbundenen Umweltauflagen recht intensiv abgewickelt und dauern in der Regel bis zu zwei Jahren. Läuft alles nach Plan, dürfte dann aber dem Ausbau einer für Jahre gesicherten Stromversorgung für Freistadt nichts mehr im Wege stehen.

„Danach wird es sehr rasch gehen, denn das Umspannwerk Freistadt wird dann endgültig seine Kapazitätsgrenzen erreicht haben. Die neue Leitung soll am westlichen Stadtrand von Freistadt direkt zum INKOBABetriebsbaug-



*Die Stromversorgung von Freistadt ist schon bald an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. „Linz Strom“-Geschäftsführer Josef Eidenberger ersucht aber noch um zwei Jahre Geduld: „Dann werden wir das Problem mit einer neuen 110 kV-Leitung beheben!“*

biet Rainbach führen und vom dort errichteten neuen Umspannwerk auf Unterflurbasis zurück nach Freistadt führen.“

Für den raschen Ausbau sprechen, so Friedrich Eidenberger, neben dem steigenden Normalverbrauch in den Haushalten vor allem zwei weitere schwerwiegende Gründe. „Das Betriebsbaugelände Rainbach wird bei Erweiterung noch mehr Strom brauchen, außerdem müssen wir auch die Tunnel und Unterführungen auf der neuen S 10 rund um die Uhr mit Energie versorgen, damit sie beleuchtet und belüftet werden können!“

## Die „Wassermänner“ von Manzenreith



Das die Bewohner des Ortsteils Manzenreith täglich ihr Wasser zum Waschen, Kochen und Trinken haben, verdanken sie auch der örtlichen Wassergemeinschaft, die dafür viel Aufbauarbeit geleistet hat. Nun werden die Manzenreither direkt von Freistadt aus versorgt, auch die Wassergebühren werden über das Stadtamt abgerechnet. Der richtige Anlass, um sich bei den „Wassermännern aus Manzenreith“ noch einmal recht herzlich für ihre Arbeit zu bedanken und mit einem Glas kristallklarem Wasser auf die „wasserdichte“ Zukunft des Ortsteils anzustoßen. Auf unserem Erinnerungsbild von links: Bürgermeister Christian Jachs, Obmann Andreas Eilmsteiner, Amtsleiter Karl Wagner und Obmann-Stellvertreter Karl Prieschl.

**Die ASFINAG lädt am 14. September zum „Tag der offenen Baustelle“**



**E**in Heer von 1.500 Arbeitern, unvorstellbare Erdmassen, die bewegt werden, Gesamtkosten von rund 720 Millionen Euro! Die S 10 ist nicht nur Österreichs derzeit größte Straßenbaustelle, sie bewegt und interessiert zunehmend auch die Menschen in der Region.

Kein Wunder, dass immer mehr Schaulustige über die, sich wie ein Gletscher ins Land schiebende, Großbaustelle wandern und dabei oft kein geringes Risiko eingehen: „Natürlich verstehen wir das Interesse der Menschen und wir freuen uns, dass sie unserer Arbeit Beachtung schenken. Viele ist gar nicht bewusst, in welche

## Die Verkehrszukunft besichtigen

*So gewaltig wie die Baustelle selbst sind auch die Maschinen, die hier zum Einsatz kommen. Und sie verändern von Tag zu Tag mehr das altgewohnte Bild der Mühlviertler Landschaft.*

Gefahr sie sich begeben, wenn sie durch die Absperrungen schlüpfen. Die auf den Schildern angebrachten Betretungsverbote sind also keine Schikane, sondern dienen einzig der Sicherheit“, so DI Franz Sempelmann, der Bauleiter des gigantischen Projekts.

Weil man dem Interesse der Bevölkerung sehr wohl entgegenkommen möchte, will die ASFINAG nun zu einem großen „Tag der offenen Baustelle“ laden. Der soll am 14. September ab 13 Uhr stattfinden, auch Baulandesrat Franz Hiesel wird dazu erwartet. Den Nachmittag werden dann auch genügend Fachleute zur Verfügung stehen, um die Fragen der Besucher bestmöglich zu beantworten. Die Organisatoren werden sich zudem bemühen, diesen „Tag der offenen Baustelle“ zum interessanten Erlebnis zu machen.

**Wegen des schlechten Fahrbahnzustandes ist die Sanierung der B 310 zwischen Kasernenkreuzung und Krankenhaus-Zufahrt dringend notwendig**

## Nachtschicht

**V**on Montag, dem 30. Juli bis Freitag, dem 3. August wird im Ortsgebiet von Freistadt die zweite Etappe der Belagsarbeiten in Angriff genommen. Der Zustand des Fahrbahnbelages auf der B 310 macht diese Maßnahme notwendig. Anrainer, aber auch Autofahrer werden um Verständnis ersucht, die Sanierungsarbeiten werden fast zur Gänze während der Nacht durchgeführt, um den Verkehr nicht allzu sehr zu beeinträchtigen. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird die B 310 abschnittsweise zwischen 19 Uhr abends und fünf Uhr früh total gesperrt, großräumige Umleitungen für den Durchzugsverkehr werden eingerichtet. Trotz sorgfältiger Planung kann



*Ab 30. Juli ist auf der B 310 wieder „Nachtschicht“ angesagt. Die zweite Etappe der Straßensanierung wird in Angriff genommen und mit Sicherheit ebenso rasch und problemlos über die Bühne gebracht wie die erste.*

es jedoch aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und des Baustellenverkehrs zu Verzögerungen und etwaigen Lärmbelästigungen kommen.

## Schienen-Ersatzverkehr

**A**ufgrund von Bauarbeiten zwischen den Bahnhöfen Linz und Pregarten muss zwischen 7. Juli und 9. September ein Ersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet werden. Die Busse sind mit der Aufschrift „Schienenersatzverkehr“ gekennzeichnet, der gültige Fahrplan bedingt frühere Abfahrtszeiten, die es zu beachten gilt. Fahrkarten sind in den Bussen bei den Chauffeuren beziehungsweise ÖBB-Zugbegleitern im Bus erhältlich. Die Fahrkartenautomaten in den Bahnhöfen entlang der Summeraubahn stehen selbstverständlich zur Verfügung. Nähere Informationen gibt es bei MobiTipp Perg unter Telefon 07262/53853 oder unter der E-Mail [www.perg.mobitipp.at](http://www.perg.mobitipp.at)



## Einmal „objektiv“ betrachtet

**Der Fotoklub Freistadt hat vor kurzem seine langjährigen Mitglieder geehrt**



**W**eitwinkel, Tele und Fokus! Das ist meist das gängige Vokabular, wenn sich die Mitglieder des Freistädter Fotoklubs zum Fachsimpeln treffen. Kürzlich, bei einer kleinen Feier, wurde ein bisschen mehr geredet. Im Mittelpunkt nämlich stand die Ehrung langjähriger Mitglieder und die Kandidatenliste war entsprechend lang. So war Peter Knoll 31 Jahre lang Obmann des Klubs, diese Aufgabe hat nun Peter Sengstschmid übernommen. Franz Broucek ist seit 43 Jahren, Heinrich Leitner gar schon seit 61 Jahren im Verein und auch Fritz Fellner gehört mit 34 Jahren bereits zu den altgedienten Mitgliedern. Von Wolfgang Pfeil, dem Präsidenten des OÖ Volksbildungswerks, gab es für so viel Vereinstreue Ehrennadeln und Urkunden, für Peter Knoll die zusätzliche Ehrenobmannschaft. Übrigens – der Verein selbst hat ebenfalls ein recht ehrwürdiges Alter, er wurde im Jahr 1928 gegründet.

## Jedem Einsatz die Last nehmen.

**Rotkreuz-Ortsstellenleiterin Karin Stütz wurde mit dem Hans Lauda-Preis geehrt**



**D**en Hans Lauda-Preis in Erinnerung an den großen österreichischen Mediziner gibt es seit 1961. Mit ihm werden, auf Vorschlag der Landesorganisationen, alljährlich verdiente Rotkreuz-Mitarbeiter geehrt. Und auf dieser Ehrenliste stand diesmal auch Kolonnenkommandantin Karin Stütz, die RK-Ortsstellenleiterin von Freistadt. Nicht nur deshalb, weil sie seit 1994 selbstlose Arbeit im Rettungs- und Krankentransportdienst leistet, sondern weil sie sich in erster Linie bemüht, ihren Kolleginnen und Kollegen nach besonders belastenden Einsätzen beim Stressabbau zu helfen. Daneben ist Karin Stütz der treibende Motor für viele RK-Aktivitäten, etwa den jährlichen Tag der offenen Tür, diverse Fachvorträge oder die Mitwirkung beim Freistädter Christkindlmarkt. Übrigens: Hans Lauda war nicht nur ein hervorragender Arzt, er war auch der Großvater von Niki Lauda.

## Drei für ein „Ja“

**Das Standesamt Freistadt ist nun noch fester in Frauenhand**



**M**it Elisabeth Zeirzer hat die Stadtgemeinde seit kurzem eine dritte Standesbeamtin. Mit Monika Wagner und Martha Dedl sorgen also gleich drei kompetente Frauen dafür, dass die Eheschließungen in der Stadt harmonisch abgewickelt werden. Wobei die Stadtgemeinde in Sachen Heiraten noch ein recht romantisches Zusatzservice anbieten kann. Trauungen werden heuer nicht im Rathaus, sondern im wunderschönen Ambiente des Schlosses abgehalten. Das „Jawort im Schloss“ - wenn das kein Anreiz für künftige Brautpaare ist!



## Beim fröhlichen Stadtplatzfest verschenkte die Brauerei den ersten Sud „Ratsherrn Premium“

Der erste Sud fürs Volk! So hieß es kürzlich auf dem Freistädter Hauptplatz, wo die Brauerei die Fertigstellung des neuen Sudhauses feierte. Und ganz Freistadt feierte mit. 16.000 Halbe standen bereit, sie wurden großzügig ans durstige Volk verteilt. Und auch eine Taufe nach alter Sitt` stand auf dem Programm. Nämlich die des frischgebackenen Diplombraumeisters Hannes Leitner.



Zu feiern gab es eine ganze Menge! Das neue Sudhaus, das neue Ratsherrn-Premium und die Taufe von Diplombraumeister Hannes Leitner. Die Stadtgemeinde feierte mit, das Brauereiteam und natürlich das ganze Volk. (Foto: Erwin Pramhofer)

## 16.000 Halbe fürs Volk

Ein Fest dieser Art zu feiern, hat dem Brauereiteam um Ewald Pöschko so richtig gut getan. Denn gegenwärtig bleibt im altehrwürdigen Brauhaus kein Stein auf dem anderen. Schließlich will man zur Eröffnung der Landesausstellung ein echtes Juwel übergeben, auf das ganz Freistadt stolz sein kann.

Wie es daneben noch gelingen konnte, im Vorjahr das beste Geschäftsergebnis seit Bestehen der Brauerei einzufahren, bleibt ebenso ein Geheimnis wie die Rezepturen für die köstlichen Freistädter Biere. Kein Geheimnis ist hingegen, dass sie ausschließlich aus frischen, regionalen Rohstoffen gebraut werden. Das neueste Ergebnis namens „Ratsherrn Premium“ hat „das Volk“ richtiggehend entzückt.

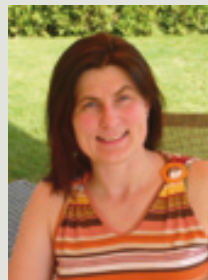
Apropos gesunde Rohstoffe! Ein paar davon, ein Bündel frischer Braugerte und ein Kranz aus Mühlviertler Doldenhopfen kamen auch bei der Taufe des Braumeisters zum Einsatz. Gerstenbündel im Mund, Hopfenkranz um den Hals, ein großzügiger Schöpfer Brauhefe über die Haarpracht und ein abschließendes Bad im kalten Brunnen – dazu ein vielstimmiges „Prost“ vom Volk: damit war der frischgebackene Diplombraumeister Hannes Leitner auch schon in die Gilde der Bierbrauer aufgenommen.



Taufe der etwas anderen Art! Ein Bündel Braugerste im Mund, einen Kranz Doldenhopfen um den Hals, ein großzügig bemessener Schöpfer Brauhefe im Haar. All das musste der frischgebackene Diplombraumeister Hannes Leitner über sich ergehen lassen. Das Ganze nennt man „Reinheitsgebot“. (Foto: Erwin Pramhofer)

## Das Stadtamt hat personellen Zuwachs bekommen

## Willkommen im Team



Monika Aichberger



Ingrid Traxler



Stefan Winkler-Leonhardsberger

Die Stadtgemeinde Freistadt freut sich über willkommenen Mitarbeiterzuwachs. Ingrid Traxler wird das Team in der Schulküche verstärken, Monika Aichberger übernimmt die Agenden von Josy Danner, die ihrerseits in die Finanzabteilung im Rathaus gewechselt ist und Stefan Winkler-Leonhardsberger wird als neuer Elektriker immer dafür sorgen, dass die Lichter im Rathaus nicht ausgehen. Also dann – auf gute Zusammenarbeit.

**Noch bis 26. Oktober**

**Keramiken aus Mühlviertel Burgen**  
Schlossmuseum



**Bis 22. Juli**

**Einblicke-Ausblicke**  
**Ausstellung von Gerlinde Putschögl**  
Schlossmuseum



**Bis 28. Oktober**

**Adel, Burg und Herrschaft**  
Ausstellung im Schlossmuseum

**2., 9. und 16. Juli,**  
**6., 13. und 20. August,**  
**10. und 17. September**

**Sprechtag der**  
**Pensionsversicherungsanstalt**  
8 bis 14 Uhr, Gebietskrankenkasse  
Anmeldung!

**2. Juli, 6. August**  
**und 3. September**

**Sprechtag der Gewerblichen**  
**Sozialversicherungsanstalt (SVA)**  
9 bis 11 Uhr, Wirtschaftskammer

**4. Juli**

**Jubiläumskonzert der**  
**Jungen Philharmonie**  
20 Uhr, ehemalige Versteigerungshalle,  
Stifterplatz



**5. Juli**

**Brauhaus Open Air**  
18 Uhr, Hof der Brauerei

**6. und 20. Juli**

**Betriebsanlagen-Sprechtage**  
Bezirkshauptmannschaft  
Anmeldung unter 07942/70262501

**6. Juli**

**School-out-party**  
15.30 bis 19 Uhr  
Hauptplatz

**7. Juli**

**Eisengassenfest**  
Wirte der Eisengasse



**8. bis 15. Juli**

**Stimmen.festival.freistadt**  
Altstadt

**9. bis 13. Juli**

**Morgengymnastik**  
**mit Leopoldine Reisinger**  
7.30 Uhr, Treffpunkt Linzertor

**11., 18. und 25. Juli**

**Originalklang – Konzerte auf**  
**historischen Instrumenten**  
20 Uhr, Liebfrauenkirche



**12. bis 28. Juli**

**:kult:das neue Mühlfestival**  
Messehalle Freistadt

**13. bis 15. Juli**

**Qi Gong im Stadtgraben**  
7.30 bis 8.15 Uhr

**15. Juli**

**7. Walchshofer Frühschoppen**  
11 Uhr, Hochbehälter beim  
Lederbauerngut

**„Auf dem Hauptplatz wird es**  
**schneien“, Kunstprojekt**  
11 Uhr, Hauptplatz

**15. Juli**

**Sommerfest des Eltern-Kind-Treffs**  
15 bis 18 Uhr, Schlosshof

**29. Juli**

**Mega-Flohmarkt**  
8 bis 15 Uhr, Fachmarktzentrum Süd  
(C&A, KIK)

**3. August**

**Sommerschnäppchenmarkt**  
Altstadt



**4. und 5. August**

**Sunseitrn** im Hof der Brauerei



**15. bis 19. August**

**Mühlviertler Volksfest**



**15. August**

**Mühlviertel 8000**  
Zieleinlauf und Siegerehrung  
auf dem Volksfestgelände

# Was, wann, wo...



**22. bis 26. August**

**25. Festival „Der neue Heimatfilm“**  
Localbühne und Kino Freistadt

**25. August**

**Kursbeginn Hundeschule Vierzehn**  
Kurszeiten:  
[www.hundeschule-freistadt.at](http://www.hundeschule-freistadt.at)

**1. September**

**Kistenklettern im Stadtgraben**  
Kinderfreunde Freistadt

**Vortrag „Schlaganfall – wenn nichts mehr geht!“**

18 Uhr Rotkreuz-Haus Freistadt

**2. September**

**Rotkreuz-Frühshoppen und „Tag der offenen Tür“**  
Rotkreuz-Haus Freistadt

**6. September**

**Abpiff**  
18 bis 20 Uhr, Hof der Brauerei

**14. September**

**Tag der offenen Baustelle S 10**  
ab 13 Uhr, Baustelle Schnellsraße

## ROTES KREUZ FREISTADT

OSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
Aus Liebe zum Menschen.

### SO., 02.09.2012 FRÜHSCHOPPEN

**10<sup>00</sup> Uhr:** Rot-Kreuz-Messe in der Stadtpfarrkirche

**ab 11<sup>00</sup> Uhr:** Frühshoppen mit „the gentlemen“: Gutes aus der Küche bis am späten Nachmittag; Notarzteinsatzfahrzeug und RM-Einsatzfahrzeuge zum Angreifen

**13<sup>00</sup> Uhr:** Schauübung und Vorstellung des neuen Luftzettes

**14<sup>00</sup> Uhr:** Tombola-Verlosung und Luftballonstart

**14<sup>00</sup> Uhr:** Show-Einlage der Tanzgruppe Sandl

Höpfburg, Go-Kart-Bahn und Bummelzug

**SA., 01.09.2012**

**ab 20<sup>00</sup> Uhr:** 2. Probebeleuchtung mit Tanz, Trank und Gegrilltem

**Autobahn und Kette**  
Freistadt, 09.09.12, 12.00 Uhr

## Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste



Unter der Rufnummer 141 erfahren Sie rund um die Uhr die aktuell diensthabende Ordination .

**Wochentags** von 14 Uhr bis 7 Uhr des Folgetages  
**Samstag, Sonntag und Feiertag** von 7 Uhr bis 7 Uhr des nächsten Werktages

Den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den Sprengel Freistadt-Neumarkt leisten folgende Ordinationen  
(in alphabetischer Reihenfolge):

**Dr. Marion Csanady**

Promenade 3, Freistadt, Tel. 07942/75975

**Dr. Gerhard Doppler**

Zemannstraße 2, Freistadt, Tel. 07942/73113

**Dr. Bernhard Gugel**

St. Peter Straße 7, Freistadt, Tel. 07942/72727

**Dr. Silvia Haunschmid-Ehn**

Pflanzlstraße 7, Freistadt, Tel. 07942/74769

**Dr. Georg Witzmann/Dr. Doris Oberhammer**

Salzstraße 29, Neumarkt, Tel. 07941/8277

Die Apotheken-Bereitschaftsdienste finden Sie auf der Homepage [www.apotheken-freistadt.at](http://www.apotheken-freistadt.at) oder auf den Kalendern, die in den Apotheken oder bei Ärzten aufliegen.

# Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns über die  
Abfuhrtermine für Restmüll und  
Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>



## Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis 13. Sept. 2012

### Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	4. Juli	
Mittwoch	18. Juli	plus Gelber Sack
Mittwoch	1. Aug.	
Mittwoch	16. Aug.	plus Gelber Sack
Mittwoch	29. Aug.	
Mittwoch	12. Sept.	plus Gelber Sack

### Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	5. Juli	
Donnerstag	19. Juli	plus Gelber Sack
Donnerstag	2. Aug.	
Freitag	17. Aug.	plus Gelber Sack
Donnerstag	30. Aug.	
Donnerstag	13. Sept.	plus Gelber Sack

### Öffnungszeiten Kompostieranlage Frühling/Sommer

von 30. März bis 20. September

Mittwoch	15.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	8.30 bis 12.00 Uhr

### Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in  
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist  
Manfred Hießl,

Telefon 07942/72506 Durchwahl 21

Email: [manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at](mailto:manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at)

### Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelben Sack, Bioeimer  
bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor  
die Haustür, d. h. auf den Gehsteig oder  
Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck  
„Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt.  
Tonnen und Container werden entleert, wenn  
eine entsprechende Banderole am Behälter  
angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2012  
die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen  
nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die  
selbst zur südlichen Hälfte zählt:  
Fossenhofstraße – Am Pregarten –  
Am Stieranger – Lasberger Straße.